

Frage Nr. 1494 von Frau STIEL (VIVANT) an Ministerin WEYKMANS zum Einblick für Kinder ins Berufsleben

Das GrenzEcho berichtete am 7. Oktober 2023 von einer Initiative der Gemeinde Raeren, die es den Kindern erlaubt, einen Einblick in das Berufsleben zu bekommen.¹ Verschiedene Betriebe auf dem Gebiet der Gemeinde Raeren, darunter die Polizei, das Marienheim, eine Metzgerei, ein Kosmetikstudio, eine Schreinerei und viele weitere beteiligen sich an dem Projekt.

In der DG findet man bekanntlich ebenfalls Initiativen in die gleiche Richtung, die auch Teil des Rahmenplans sind.² Zwischen dem 5. Primar- und dem 4. Sekundar-schuljahr werden die Schüler auf ihrem Weg zur Berufswahl begleitet. Im Angebot sind Berufserkundung, Hospitation, Betriebserkundung und Praktikum. Die Angebote dauern zwischen einem und drei Tagen.

In der deutschen Eifel gibt es ein ganz besonderes Angebot.³ Hier werden Kinder während zwei Jahren von gastronomischen Betrieben begleitet und ausgebildet. Die Mini-Köche treffen sich an zehn Nachmittagen pro Jahr und nach zwei Jahren legen die Kinder sogar eine Prüfung ab, das ganze bleibt aber sehr spielerisch und ungezwungen.

„Größte Motivation ist, dass wir uns Nachwuchs heranziehen, dass wir den jungen Leuten zeigen, dass es sehr abwechslungsreich ist, in der Gastronomie zu arbeiten, dass es viele tolle Projekte gibt, die man angehen kann. Es macht viel Spaß. Und vielleicht wählen sie den Weg und machen eine Lehre in der Gastronomie.“

Wir finden dieses Projekt interessant. Es begleitet nicht nur die Kinder bei der Berufswahl, es bringt Ihnen in diesem spezifischen Fall auch eine gesunde Ernährung näher. Zudem entsteht durch solch ein Projekt möglicherweise ein erhöhtes Interesse am Beruf, wodurch mittel- bis langfristig der Fachkräftemangel in diesem Sektor vermindert werden könnte.

Wir betonen, dass wir die bestehenden Projekte in der DG nicht kritisieren, sondern alle Initiativen in diesem Bereich für wichtig halten und begrüßen würden.

Hierzu meine Fragen an Sie:

1. Ist ein Projekt wie das in der deutschen Eifel auch in der DG denkbar?
2. Haben Sie sich als Ministerin für Beschäftigung dieses Projekt als Best-Practice-Beispiel angesehen?
3. Könnten Sie sich dieses Projekt zukünftig auch für andere Sektoren vorstellen?

¹ <https://www.grenzecho.net/96687/artikel/2023-10-07/beim-tag-der-kinder-erhalten-kinder-einblicke-verschiedene-berufe>

² <https://dls.dg.be/services/branchenindex/dokumente/35079/Flyer%20-%20Kinder%20und%20Jugendliche%20f%C3%BCr%20einen%20Beruf%20begeistern.pdf>

³ https://brf.be/regional/1764015/?fbclid=IwAR2AXMHdv7MBIO7pDhkvFLrLFAwfm0zTWPq_FcAnFf0WXEy_oUjRwbjelo

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
Werte Kolleginnen und Kollegen,

Wir haben mit der neuen Beruflichen Orientierung viele Gelegenheiten zur Begegnung zwischen Schülerinnen und Schülern und der Arbeitswelt geschaffen. Wie diese Begegnungen organisiert und ausgestaltet werden, ist als Mindestvorgabe formuliert: Betriebserkundungen, eintägige Hospitation und min. dreitägiges Praktikum. Sowohl die Schulen als auch die Arbeitgeber und Arbeitgeberverbände der verschiedenen Sektoren organisieren auch andere Aktionen.

Initiator des von Ihnen angesprochenen Projektes "Mini-Köche" ist die DEHOGA – Der Deutsche Hotel und Gaststättenverband. Explizit für unseren HORECA-Sektor haben wir gemeinsam mit dem HORECA-Verband Wallonie während der Aktionswochen Fachkräfte im März-April dieses Jahres eine Bus-Tour für Jugendliche organisiert. Dabei wurden attraktive Betriebe im Norden und Süden angesteuert. Die jungen Menschen konnten sich in den Betrieben nicht nur umschaun, sondern haben in der Küche mitgemacht und sich ausprobiert. Auch über diese ostbelgische Aktion hatte der BRF berichtet.

Der neue Rahmenplan Berufliche Orientierung ist seit diesem Schuljahr eingesetzt worden und das Thema berufliche Orientierung ist spätestens jetzt wieder in den Mittelpunkt schulinterner Entwicklungskonzepte gerückt. Gleichzeitig haben viele Arbeitgeber in der neuen Beruflichen Orientierung und ihren Komponenten ein nützliches Instrument gefunden, Nachwuchsakquise und Imagepflege für ihren Betrieb einzusetzen. Das Thema - auch angesichts unserer Informationswebinare für Unternehmen im Mai und unserer breit angelegten Kampagne zur neuen Beruflichen Orientierung ab September - ist schon längst in der ostbelgischen Fachkräftediskussion angekommen. Also denkbar ist das von Ihnen angesprochene Projekt sicher auch in der DG, sowie aber auch andere Best-Practices berufsorientierender Thematik aus ganz Europa. In diese Richtung sensibilisieren wir die Sektorenverbände und sind nicht zuletzt auch über das Fachkräftebündnis offen für Projektideen und Vorschläge, die wir auf jeden Fall unterstützen werden.